

Pressemitteilung



Radentscheid Kassel c/o Umwelthaus · Wilhelmsstr. 2 · 34117 Kassel

Kontakt für Rückfragen:

An Pressevertreter*innen

Thomas Hofmann

0174-4591891

thomashofmann@posteo.de

Kassel, 13. Mai 2020

Verkehrsdezernent Stochla lehnt Erweiterung der Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr ab - Initiative Radentscheid vermisst echten Willen

Kassel: Der Radentscheid kritisiert die ablehnende Haltung seitens des Magistrats gegenüber temporären Erweiterungen der Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr, um die Ansteckungsgefahr auf gemeinsam genutzten Flächen zu senken. Die Initiative zeigt sich insbesondere von der fehlenden plausiblen Begründung verwirrt, werde doch das Abstandsgebot von allen Gesundheitsbehörden als wichtigste Regel genannt. Unabhängig davon sei die Einrichtung temporärer Radwege rechtlich problemlos aus dem Verkehrsdezernat heraus möglich - es sei lediglich eine Frage des Willens.

Wie der Radentscheid in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem ADFC Kassel Stadt und Land e.V. bereits erläutert hat, sei es auf vielen Kasseler Geh- und Radwegen nicht möglich, den geforderten Mindestabstand von 1,5m einzuhalten. Verkehrsdezernent Dirk Stochla schrieb in Mails an die Initiative, es sei ungefährlich, wenn dieser kurzzeitig unterschritten werde und verwies dazu auf das Gesundheitsamt Kassel, das solche Begegnungsfälle als nur wenig riskant einschätze: Somit liege seiner Meinung nach kein straßenverkehrsbehördlicher Anhaltspunkt für solch eine Umnutzung vor. Aktivist*innen des Radentscheid zeigen sich überrascht von dieser Einschätzung, sind doch die öffentlich bekannten Vorgaben vom Gesundheitsamt deren Ansicht nach eindeutig.

“Die Stadt Kassel schreibt auf ihrer Website selbst, dass die Einhaltung des Mindestabstands auch nach den aktuellen Lockerungen die wichtigste Regel in allen Bereichen bleibt,” wundert sich Thomas Hofmann, Sprecher beim Radentscheid, *“nirgends wird erwähnt, dass eine Unterschreitung für kurze Strecken unproblematisch wäre. Da der Abstand auf vielen Kasseler Geh- und Radwegen grundsätzlich nicht einhaltbar ist, liegt hier eindeutig Handlungsbedarf vor!”*

Die Anordnung von temporären Radfahrstreifen sei zudem ein rein straßenverkehrsbehördlicher Akt und habe unabhängig davon ohnehin nichts mit dem Gesundheitsamt zu tun, erläutert die Initiative. Vielmehr erlaube die StVO deren Einrichtung weitgehend ohne das Vorliegen einer qualifizierten Gefahrenlage, **die Einrichtung sei also lediglich vom Willen der Entscheidungsträger abhängig**. Verkehrsdezernent Stochla und Oberbürgermeister Geselle hätten im vergangenen Jahr mehrfach ihre Motivation zu Verkehrswende betont - jetzt wo man agieren könne und müsse, sei davon leider nichts mehr zu sehen.

Da viele Menschen den ÖPNV weniger nutzen wollen, um Platz für diejenigen zu schaffen, die darauf angewiesen sind, steige die Zahl derjenigen, die auf das Fahrrad umsteigen. Dies habe auch die jüngste Presseberichterstattung gezeigt. Mit den weiteren Lockerungen der Kontaktbeschränkungen in den nächsten Wochen werden die Geh- und Radwege nach Ansicht des Radentscheid zudem noch voller und das Gedränge größer. **Der Magistrat könne sich der Verantwortung für all diejenigen, die kein Auto nutzen wollen oder können und zudem den ÖPNV entlasten möchten, nicht einfach entziehen, indem er solche Forderungen als "Symbolpolitik" oder "Aktionismus" abtue.**

Der Radentscheid Kassel fordert deshalb den Magistrat dazu auf, seiner Verantwortung für alle Verkehrsteilnehmer nachzukommen und kurzfristig für Entlastung auf den Bürgersteigen zu sorgen. Berlin habe gezeigt, wie dies innerhalb von nur zehn Tagen juristisch einwandfrei möglich sei und sogar entsprechende Regelpläne veröffentlicht, an denen sich Kassel orientieren könne. Die Einrichtung von temporären Radverkehrsanlagen sei dabei nur eine von mehreren Möglichkeiten: Auch die Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen in schmaleren Straßen könne dem Gedränge auf den Geh- und Radwegen Abhilfe schaffen.

Nach Ansicht der Initiative herrscht insbesondere in folgenden Abschnitten dringender Handlungsbedarf:

Durch Einrichtung einer temporären Radverkehrsanlage oder Verbreiterung des Gehwegs

- Fünffensterstraße im Abschnitt zwischen Oberer Königsstraße und Neuer Fahrt
- Fünffensterstraße im Bereich der Rathaus-Baustelle
- Weserstraße allgemein, insbesondere aber zwischen Schützenstraße und Finanzamt auf östlicher Seite

Durch die temporäre Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen ("Spielstraße")

- Neue Fahrt und Wolfsschlucht
- Entenanger und anliegende Straßen
- Untere Königsstraße zwischen Stern und Holländischer Platz
- Philosophenweg

Nachweise

HNA vom 20.04.2020 zu Reaktionen des Magistrats auf Forderungen nach pandemietauglicher Infrastruktur:

<https://www.hna.de/kassel/berlin-kassel-corona-pandemie-radstreifen-streit-13667966.html>

Informationen der Stadt Kassel zu Covid-19 und Abstandsgebot:

https://www.kassel.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/frage-und-antwort-katalog.php#-C396ffentlicher_Nahverkehr

Informationen der BZgA:

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>

Über die rechtliche Umsetzung von "Pop Up Bike Lanes":

<https://verfassungsblog.de/ein-virus-macht-verkehrspolitik/>

Regelpläne für temporäre Radverkehrsanlagen, Berlin:

https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/politik_planung/rad/infrastruktur/download/Regelplaene_Radverkehrrsanlagen.pdf

Handbuch *Temporäre Einrichtung und Erweiterung von Radverkehrsanlagen. In 10 Tagen mehr Platz fürs Rad in der Stadt:*

https://www.mobycon.nl/wp-content/uploads/2020/04/6796_Kreuzberg_Handbuch-V4.pdf

Radentscheid Kassel

Homepage: www.radentscheid-kassel.de

Facebook: www.facebook.com/RadentscheidKassel/

Twitter: https://twitter.com/Radentscheid_KS

Email: info@radentscheid-kassel.de

Für ein I(i)ebenswertes Kassel!